

her war in Athen die Oligarchie nach kurzem Bestehen zusammengebrochen. Infolge des Sieges bei Cyzikus fiel der neu errichteten Demokratie eine Reihe von abtrünnigen Städten und Inseln wieder zu, und wenn auch das erhoffte Bündnis mit den Persern nicht zustande kam, so wurde trotzdem Alcibiades, als er endlich nach Athen zurückkehrte, bei seiner Einfahrt in den Piräus mit solchem Jubel und solchen Ehrenbezeugungen empfangen, wie sie für gewöhnlich nur den heimkehrenden Siegern von Olympia zu teil wurden.

3. Er wurde von neuem zum Feldherrn gewählt. Doch fand er in dem tüchtigen spartanischen Kriegsmann Lysander einen ebenbürtigen Gegner. Wenigstens wurde sein Unterfeldherr bei Ephesus von diesem geschlagen, und er selbst wurde nicht wieder an die Spitze des Heeres gestellt. Er spielte fortan keine Rolle mehr. An seine Stelle trat Konon. Dieser hatte nicht mehr Glück. Er wurde besiegt und im Hafen von Mytilene eingeschlossen, aber eine neue Flotte, die die Athener unter Aufbietung aller Kräfte ausrüsteten, brachte ihm Rettung. Sie siegte am südlichen Eingang in den Sund von Mytilene bei den Arginüsen-Inseln; 70 peloponnesische Schiffe wurden versenkt oder erbeutet. Den ruhmreichen Feldherren aber wurde in Athen in der Volksversammlung der Prozeß gemacht, weil sie nach der Schlacht für die Rettung der Schiffbrüchigen und die Bergung der Leichen nicht genügend Sorge getragen hätten. Trotzdem sie nachweisen konnten, daß ein Sturm jedes Rettungswerk unmöglich gemacht habe, wurden sie doch verurteilt, und sechs von ihnen hingerichtet. So sehr hatte sich das athenische Volk bereits gewöhnt, nicht selbst mit Besonnenheit zu urteilen, sondern blindlings denen zu folgen, die es durch die Macht ihrer Rede oder ihres Geldes auf ihre Seite zu ziehen verstanden, selbst wenn deren Ziele unedel waren und dem Wohle der Stadt entgegen liefen. Kein Wunder daher, daß schließlich die athenische Flotte unter Konon bei Nigospotamoi (am Hellespont) von Lysander geschlagen wurde (405), und daß nach längerer Belagerung die durch Hungersnot entkräfteten Athener zur Übergabe ihrer Stadt genötigt wurden (404). Sie mußten alle auswärtigen Besitzungen herausgeben, die Mauern schleifen, die Kriegsschiffe bis auf 12 ausliefern und in Zukunft zu Wasser und zu Lande der Führung Spartas folgen.

Alcibiades kehrt nach Athen zurück.

Der Unterfeldherr des Alcibiades wird bei Ephesus von Lysander geschlagen.

Eine athenische Flotte bringt durch den Sieg bei den Arginüsen dem Feldherren Konon Rettung. Die siegreichen Feldherren werden in Athen angeklagt.

405 Lysander siegt über Konon bei Nigospotamoi.

404 Athen wird erobert. Friede.